

WALDSHUT-TIENGEN 06. August 2023, 11:52 Uhr

Obenauf hüpft das Hansele

Tiengener Surianergemeinde lädt anlässlich des 50. Geburtstags ihres Brunnes zu einem Fest ein. Künstler-Ehepaar als Ehrengäste.



50 Jahre Surianerbrunnen: Davor stehen der Künstler Alfred Regnat (von links), die Surianer Mike Schüz und Christopher Wieland, die Künstlerin Inge Regnat-Ulner, Andrea Maier-Bercher vom Hotel Bercher und Bürgermeisterin Petra Dorfmeister. | Bild: Ursula Freudig

URSULA FREUDIG

Ein Brunnen war am Freitagabend Treffpunkt für ein kleines Fest. Aus organisatorischen Gründen mit einem Jahr Verspätung, feierte die Surianergemeinde Tiengen mit rund 100 geladenen Gästen, darunter vielen Vertretern von befreundeten Vereinen, den 50. Geburtstag ihres Brunnen nahe dem Bahnhof.

„Der Brunnen ist für uns Surianer ein tolles Symbol, er ist Teil unserer Geschichte und Tradition und macht unser schönes Städtle noch ein bisschen schöner“, sagte Surianer-Bürgermeister Chistopher Wieland in seiner Begrüßungsrede. Ehrengäste waren das Künstler-Ehepaar Inge Regnat-Ulner und Alfred Regnat, die 1972 im Auftrag der Surianer den Brunnen entworfen und seine Teile angefertigt haben. Bis heute hat das Künstler-Ehepaar eine enge persönliche und künstlerische Verbindung zu Tiengen.



So sieht das Hansele aus, das Inge Regnat-Ulner und Alfred Regnat 1972 als Entwurf der Brunnenfigur des Surianerbrunnens angefertigt haben. | Bild: Ursula Freudig

Seitens der Stadt Waldshut-Tiengen konnten die Surianer Bürgermeisterin Petra Dorfmeister willkommen heißen – Philipp Frank und Martin Gruner, amtierender und künftiger Oberbürgermeister, sind derzeit im Urlaub. Musikalisch Stimmung machten bei dem Fest die Original Storchenturm Musikanten.

Anlass für den Bau des Brunnens 1972 war das 75-jährige Bestehen der Surianergemeinde. Seit 50 Jahren fließt also schon aus der steinernen, maskenverzierten Säule des Brunnens Wasser in das ebenerdige Becken, und darüber steht auf einem Bein, die Faschnachtsfigur der Surianer aus Bronze: das Blätzele-Hansele mit Saublodere und Schere.

„Der Brunnen ist gut gepflegt, aber ein bisschen alt ist das Hansele doch geworden, es hat etwas Patina angesetzt“, sagte Inge Regnat-Ulner in ihrer kurzen Ansprache.

Ebenfalls ans Mikrofon trat Mike Schüz, Archivar der Surianergemeinde. Rund 11.000 Mark hat der Brunnen damals nach seiner Aussage gekostet, die Zu- und Ablaufleitungen für das Wasser hätten die Surianer selber gebaut. Die Grünfläche, auf der der Brunnen steht, gehört dem Hotel Bercher, beim Brunnenbau war sie noch Bahngelände.

[Rückmeldung an den Autor geben](#)



GELD & FINANZEN

Bürgergeld: Diese Renovierungskosten übernimmt das Jobcenter
